



EU – INFORMATIONEN
des EUROPE DIRECT
Informationsrelais
für die Region Mittlerer Nie-
derrhein und den Rhein-Erft-
Kreis

Ausgabe
März 2007

Inhalt

Europa ist 50

*

„Europäischer Frühling“

*

Klimafreundliche Autos si-
chern Arbeitsplätze

*

Impressum

Europa wird 50

Jahresprogramm des EUROPE DIRECT Informationsrelais Mittlerer Niederrhein

Die Aktivitäten und Veranstaltungen des EUROPE DIRECT Informationsrelais Mittlerer Niederrhein stehen in 2007 unter den Vorzeichen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und des 50jährigen Bestehens der Römischen Verträge. Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft ist eine herausragende Gelegenheit, die Bevölkerung vor Ort über den Stand der europäischen Einigung, die EU-Erweiterung um Bulgarien und Rumänien und über die aktuellen Themen der Europäischen Union zu informieren und konkret mit ihr darüber ins Gespräch zu kommen. Die Feierlichkeiten anlässlich des 50jährigen Bestehens der Römischen Verträge bieten den geeigneten Rahmen auf das bisher Erreichte 50jähriger Integrationsgeschichte einzugehen und die zukünftigen Ziele der Europäischen Union zu erläutern.

Schwerpunkte der Informationsvermittlung in 2007 werden in Anlehnung an die Agenda der deutschen Ratspräsidentschaft und an das Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission auf der geplanten Wiederbelebung des Verfassungsprozesses und auf der überarbeiteten Lissabon-Strategie (Initiative für Wachstum und Beschäftigung) liegen. Die Europäische Kommission betont zu Recht, dass die Bedürfnisse und Erwartungen der Bürger/innen an eine (fortschreitende) Integration im weiteren Politik- und Rechtsetzungsprozess berücksichtigt werden müssen, damit die europäische Politik verständlich und nachvollziehbar wird; nur so kann auf Dauer die Akzeptanz für die europäische Einigung erhöht werden. Die überarbeitete Lissabon-Strategie mit ihrer konkreten Umsetzung durch die EU-Strukturpolitik auch auf regionaler und lokaler Ebene ist in hohem Maße ge-

eignet, den Bürger/innen vor Ort deutlich zu machen, welche direkten positiven Auswirkungen auf das eigene tägliche Arbeits- und Berufsleben die Europäische Regionalpolitik haben kann (EU-Strukturpolitik ist nach eigener Aussage der Europäischen Kommission Bürgerpolitik).

Ferner will das Relais Mittlerer Niederrhein im kommenden Jahr auch auf die soziale Komponente der europäischen Einigung eingehen und in diesem Zusammenhang das „Europäische Jahr der Chancengleichheit“, das „Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008“ und die Handlungsvorsätze im Rahmen der Umsetzung der Initiative für Wachstum und Beschäftigung (Stichwort: „Flexicurity“) mit einbeziehen.

Dies entspricht den Zielen des Plans D der Europäischen Kommission, der für Dialog, Diskussion und Demokratie steht und die Bürger/innen Europas in die Diskussion um die zukünftige Entwicklung der Europäischen Union einbinden will.

Vor diesem Hintergrund hat das Informationsrelais Mittlerer Niederrhein folgende **vier große Veranstaltungen** vorgesehen:

Bootsfahrt auf dem Rhein am 22.04.2007

Hier handelt es sich um eine gemeinsame Veranstaltung der EUROPE DIRECT Informationsrelais Neuss und Köln: Bei einer Bootsfahrt auf dem Rhein zwischen Köln und Linz und zurück soll in Vorträgen und unter Beteiligung prominenter DiskussionsteilnehmerInnen aus Brüssel und Nordrhein-Westfalen ein Einblick in die aktuelle Entwicklung der EU gegeben werden. Gleichzeitig haben die ca. 240 Gäste die Möglichkeit, unter kompetenter Moderation in den Podiumsdiskussionen (u.a. zum „Weimarer Dreieck“) ihre Meinung, Gedanken und Wünsche zur Zukunft Europa einzubringen. Die Bootsfahrt wird musikalisch durch den Chor „Songlines Cologne“ der Lieder aus Europa darbietet, begleitet. Die Gäste werden zu Beginn der Fahrt von der Leiterin der Regionalen Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn, Frau Barbara Gessler, begrüßt.

Europatag am 09.05.2007 in Krefeld

Der kommende Europatag wird als zentrale Veranstaltung für die gesamte Region von der Stadt Krefeld ausgerichtet, der mit Grußworten und Vorträgen im feierlichen Rahmen begangen werden soll. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Themen 50 Jahre Römische Verträge und die Entwicklung der Rolle der Kommunen im fortschreitenden europäischen Integrationsprozess.

Die Kommunen leisten einen wichtigen Beitrag zur europäischen Verständigung und Einigung und einer aktiven europäischen Bürgerschaft; es sind die Gemeinden, Städte und Kreise, die den direkten Zugang zu Bürger/innen und Unternehmen vor Ort haben und als Transmissionsriemen zwischen der Europäischen Union und den Bürgern wirken. Die drei vorgesehenen Referate im Rahmen des Europatages sollen darlegen, wie die Rolle und Aufgabe der kommunalen Ebene im Laufe der vergangenen 50 Jahre als Vermittler der Europäischen Einigung vor Ort gewachsen ist, und welche zukünftige Bedeutung den Kommunen bei der Vermittlung von europäischen Inhalten und der Umsetzung strategisch bedeutsamer Politikfelder (z.B. Umsetzung von Projekten im Rahmen des NRW-EU-Ziel 2-Programms) zukommt.

Es liegen bereits Zusagen von dem Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes NRW, Herrn Michael Breuer, und dem stellv. Generalsekretär des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), Deutsche Sektion, Herrn Walter Leitermann sowie der Leiterin der Regionalen Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn, Frau Barbara Gessler, vor.

Der Europatag ist eingebettet in eine Europawoche, die die Stadt Krefeld gemeinsam mit dem Einzelhandel organisiert.

Veranstaltung Kommunale Partnerschaften/Interkultureller Dialog am 16.09.2007 in Bedburg, Rhein-Erft-Kreis

Es werden zwei Veranstaltungsböcke, im Schloss und in einem Europazelt vor dem Schloss (speziell für die Jugend), stattfinden, jeweils mit Vorträgen zu den EU-Programmen „Bürger/innen für Europa 2007“, „Aktionsprogramm Lebenslanges Lernen“, Programm „e-Learning“, „Jugend in Aktion 2007“ etc., dazu soll es Erfahrungsberichte und Vorführungen geben; das Programm wird durch musikalische Darbietungen abgerundet. Es haben bereits Herr Minister Breuer, Frau MdEP Ruth Hieronymi und Herr Walter Leitermann, stellv. Generalsekretär des RGRE, Deutsche Sektion, ihre Teilnahme zugesagt.

Sonderausstellung „Europa ist 50“ vom 26. bis 30.11.2007 im Kreishaus Neuss

Hier handelt es sich um eine gezielte Dialog- und Informationskampagne der Bundesregierung gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt, der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament für die Information der Bürger/innen in Deutschland über die Europäische Integration seit 1957. Parallel zu der o. g. Aktion bietet das Auswärtige Amt allen kommunalen Gebietskörperschaften eine Wanderausstellung zu diesem Thema mit betreuter Informationsvermittlung und weitere Informationsmaterialien an. Die Wanderausstellung ist ganzjährig zu erhalten, der Rhein-Kreis Neuss hat sich aufgrund des großen Andrangs für eine Aktion in der 2. Jahreshälfte entschieden.

Der Rhein-Kreis Neuss hat sich für die Wanderausstellung „Aktion Europa - EUropa ist 50“ vom 26. bis 30.11.2007 beworben, die ideal im Lichthof des Kreishauses Neuss aufgestellt werden kann und will parallel dazu am 27. oder 29.11. d. J. ein Bürgerforum im Foyer des Kreishauses Neuss durchführen; unter kompetenter Moderation sollen Zeitzeugen aus fünf Jahrzehnten zu ihren Wahrnehmungen und Eindrücken von Europa befragt werden.

Neben den o. a. Veranstaltungen will das EUROPE DIRECT Relais Mittlerer Niederrhein gemeinsam mit seinen Mitgliedern die jeweiligen örtlichen, regionalen und überregionalen Medien intensiv und regelmäßig in die kommende Europaarbeit einbinden, jeweils vor und nach den Veranstaltungen, aber auch im Laufe des gesamten Jahres nach aktuellem Bedarf und Interesse.

Ein **zweiter Schwerpunkt** des EUROPE DIRECT Relais wird **auf der weiteren Information und Beratung seiner Mitglieder über die neue EU-Strukturfondsförderperiode 2007-2013** liegen. Nach der bisherigen Vermittlung von Informationen über die Fördersystematik, Ausgestaltung und geplante Umsetzung in NRW will die Region gezielt förderfähige Projektansätze „sammeln“, mit den wirtschaftlichen und sozialen Akteuren in der Region Mittlerer Niederrhein besprechen und gemeinsam umsetzen. Durch die intensive Einbindung aller notwendigen und zuständigen Partner ist zugleich eine größtmögliche Öffentlichkeit gegeben, die noch durch entsprechende Journalistengespräche und weitere Informationsmaßnahmen erzielt werden soll.

Aus aktuellem Anlass führt das EUROPE DIRECT Relais am Donnerstag, dem 26. April 2007 von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr im Kreissitzungssaal in Grevenbroich eine Informationsveranstaltung zum NRW-EU-Ziel 2-Programm mit kompetenten Referenten aus dem Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie NRW und dem Ministerium für Bauen und Verkehr NRW durch. Bei Interesse nimmt das EUROPE DIRECT Relais Anmeldungen aus der Region gerne unter Telefon 02131-928-7601 oder E-Mail Karina.Koerfer@rhein-kreis-neuss.de entgegen.

Europa wird 50

Mit der Unterzeichnung der Römischen Verträge am 25. März 1957 wurde der Grundstein für die heutige Europäische Union gelegt. Fünfzig Jahre sind vergangen – und wir kommen einander noch immer näher. Trotz bleibender Verschiedenheit in Kultur, Sprache und Traditionen stützt sich unsere Einheit auf gemeinsame Werte: Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Gleichheit.

Die in der gesamten Union anlässlich des 50. Geburtstages durchgeführten Veranstaltungen sollen den Dialog und eine weiterreichende Debatte zwischen den Institutionen und den Bürgern fördern. Um auch die jungen Europäer in dieses zukunftsweisende Ereignis des Jahrestags in vollem Umfang einzubeziehen, wurde das Projekt „Europäischer Frühling“ von der EU-Kommission wieder genehmigt.

„Europäischer Frühling“



Der Europäische Frühling ist eine jährliche, bürgernahe Initiative, die Jugendliche dazu motivieren soll, über europäische Themen zu diskutieren, zu reflektieren, sich zu informieren und sich Gehör zu verschaffen. Der Europäische Frühling war bereits in den letzten vier Jahren ein großer Erfolg und ist zu einer festen Veranstaltungsgröße im europäischen Schulkalender geworden.

Der Europäische Frühling wurde ins Leben gerufen, um Interesse über die Grundlagen, die Leistungen und die Zukunft der EU zu wecken und Debatten über diese Themen zu starten. Im Rahmen des Europäischen Frühlings erhalten SchülerInnen die einmalige Möglichkeit, sich mit EU-ExpertInnen und politischen Führungspersonlichkeiten zu treffen, Ideen auszutauschen und ihre Hoffnungen mitzuteilen.

Dieses Jahr steht der „Europäische Frühling“ unter dem Motto „Gemeinsam seit 1957“

Der 50. Jahrestag bietet die Chance, über die bisherigen Erfolge der EU zu sprechen und die Debatte über die Bedürfnisse und Erwartungen der jungen Generation in Hinblick auf die Zukunft Europas zu intensivieren.

Der Europäische Frühling 2007 findet vom 26. März bis 30. Juni 2007 statt. Höhepunkt dabei ist der 9. Mai, der Europatag. Die Veranstaltungen stehen allen Schulen in den Mitgliedstaaten und Beitrittsländern offen.

In Schulen in ganz Europa finden verschiedenste Veranstaltungen, wie Wettbewerbe, Ausstellungen, Debatten, Konferenzen und Onlinechats zwischen SchülerInnen unterschiedlicher Länder und politischen Persönlichkeiten auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene statt. Grund- und Sekundarschulen sollen auf ihre eigene Weise und im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Umsetzung des Europäischen Frühlings beitragen.

Um Schulen zur Teilnahme zu motivieren und ihnen die Mitarbeit zu erleichtern, ist für LehrerInnen und SchülerInnen eine Website mit Ideen und Vorschlägen zur Organisation von Veranstaltungen sowie pädagogischen Ressourcen, Klassenaktivitäten, pädagogischen Spielen und Bildungswerkzeugen eingerichtet worden.

Teilnehmende Schulen bekommen weitere Auskünfte beim Europäischen Schulnetz (EUN). Das EUN bietet bei der Aktion praktische Unterstützung. Diese besteht in einer ganzen Reihe von Aktivitäten und in der Bereitstellung von Instrumenten, Dienstleistungen und Netzen.

Informationen finden Sie auf der Website der Aktion.

www.springday2007.net

GEMEINSAM
SEIT 1957

Klimafreundliche Autos sichern Arbeitsplätze

Wie lässt sich eine **drastische CO₂-Verminderung zum Schutze des Klimas erreichen**, ohne der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Autoindustrie zu schaden? Die Antwort der EU-Kommission: Das Ziel bleibt gleich, aber der Weg dahin wird anders. **Die Treibhausgasemissionen neuer Autos sind bis 2012 auf durchschnittlich 120 Gramm CO₂ je km (g/km) zu begrenzen.** Doch die verschärften gesetzlichen Anforderungen nehmen Rücksicht auf die unterschiedliche Situation der Hersteller. Sie brauchen den CO₂-Ausstoß durch bessere Motortechnik nur auf 130 g/km reduzieren, den Rest besorgt ein ganzes Bündel zusätzlicher Maßnahmen.

Die Kommission spricht hier von einem „integrierten Ansatz“: Klimaanlage müssen sparsamer werden, elektronische Reifendruckkontrolle sorgt für weniger Spritverbrauch, eine neuartige Gangwechselanzeige signalisiert dem Fahrer, wann er umschalten soll, Grenzwerte für den maximalen Rollwiderstand der Reifen holen zusätzlich Zehntelliter auf 100 Kilometer heraus. Einen weiteren Hebel will die Kommission bei den Kraftstoffen ansetzen: Schrittweise soll die Industrie auf kohlenstoffärmere Kraftstoffe umstellen, insbe-

sondere durch Beimischung von Biokraftstoffen – das vermindert auch die Treibhausgasemissionen älterer Autos.

All dies kostet Geld und macht die Autos teuer, gab Industriekommissar Günter Verheugen vor der Brüsseler Presse unumwunden zu. Aber die Autofahrer bekommen das durch Kraftstoffersparnis wieder herein – und der Industrie hilft es, ihre weltweite Technologieführerschaft zu behaupten. Immerhin hat die EU-Kommission am gleichen Tag **eine Strategie für die europäische Automobilwirtschaft** verabschiedet. Diese umfasst neben der ökologischen Nachhaltigkeit beispielsweise die Verringerung des Verwaltungsaufwands, Verkehrssicherheit, Handel und Forschung.

Etwa zwölf Prozent der Emissionen des Treibhausgases CO₂ in der EU stammen von Personenkraftwagen. Während der Gesamtausstoß an Kohlendioxid 1990 bis 2004 um knapp fünf Prozent gesenkt wurde, ist der Anteil des Straßenverkehrs um 26 Prozent gestiegen. Niemand bestreitet, dass etwas geschehen muss, zumal weniger Spritverbrauch auch die Abhängigkeit von teurem Öl verringert und die Luftqualität verbessert.

Bisher setzte die EU zur Senkung der CO₂-Emissionen im Straßenverkehr auf Selbstverpflichtungen der Automobilindustrie. Die europäischen Hersteller hatten zugesagt, den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß ihrer Neuwagen bis 2008 auf 140 g/km zu senken. Dieses Ziel wird nicht erreicht. Von 1995 bis 2004 gingen die durchschnittlichen Emissionen der in der EU-15 verkauften Neuwagen von 186 g auf 163 g CO₂ je km zurück. Zwar gab es in der Fahrzeugtechnologie, insbesondere in Sachen Kraftstoffeffizienz, große Fortschritte. Doch das starke Wachstum des Verkehrs und immer schwerere, höher motorisierte Fahrzeuge machten die Einsparung zunichte. Eine verbesserte Verbraucherinformation (Angabe des Kraftstoffverbrauchs von Neuwagen) hat wenig gebracht, und die von der Kommission vorgeschlagenen steuerlichen Maßnahmen, die Anreize für den Erwerb kraftstoffeffizienterer Fahrzeuge geben sollen, sind in vielen Mitgliedsländern noch nicht umgesetzt.

Also müssen nun doch gesetzliche Maßnahmen her. **Die Kommission wird voraussichtlich Ende 2007 einen Rechtsrahmen zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes vorlegen.** Erstmals einbezogen werden dann auch Kleintransporter. Sie sollen bis 2012 durch-

schnittlich nicht über 175 g und bis 2015 maximal 160g CO₂ ausstoßen (gegenüber 201 g im Jahr 2002).

Flankierend will Brüssel Forschungsvorhaben fördern, die auf eine weitere Senkung der Emissionen bei Kfz auf 95 g/km bis 2020 abzielen. Die Kennzeichnung kraftstoffeffizienter Fahrzeuge soll nochmals verbessert werden.

Die Aufforderung an die Mitgliedsstaaten, Kraftfahrzeuge auf der Grundlage ihrer CO₂-Emissionen zu besteuern, erscheint dringlicher den je. „Die Mitgliedsstaaten tragen die Verantwortung dafür, dass der Kauf Kraftstoff sparender Fahrzeuge gefördert und die Ineffizienz beim Kraftstoffverbrauch verhindert wird“, sagte EU-Umweltkommissar Stavros Dimas.

Auch die **Werbung** soll eine neue Botschaft vermitteln: keine aggressiven Spots für starke und schnelle Autos mehr, sondern sanfte Förderung nachhaltigen Verbraucherverhaltens. **Die Kommission hat die Automobilhersteller aufgefordert, einen sprechenden Kodex bis Mitte 2007 zu unterzeichnen.**

„Diese Strategie ist das ehrgeizigste Maßnahmenpaket, das weltweit jemals zur Entwicklung einer kohlenstoffarmen Wirtschaft geschnürt wurde“, betonte der Präsident der Europäischen Kommission, José Manuel Barroso. Er rief die europäische Automobilindustrie auf, sich langfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, indem sie eine Vorreiterrolle übernimmt.

(Quelle:EU-Nachrichten d. Vertretung d. EU-Kommission in Deutschland 5/07)

Weitere Infos:

www.europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/07/155&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en

Kurzinfo Die avanti!-Messe findet 2007 schon zum siebten Mal in Berlin statt – genauer: im Berliner Rathaus. Veranstalter ist das Europäische Informationszentrum Berlin. Das Ziel besteht darin, junge Menschen zu motivieren, im (europäischen) Ausland zu studieren, eine Sprache zu lernen, eine Ausbildung zu machen und/oder zu arbeiten. Nähere Informationen finden Sie auf der Website: www.avanti-info.de



rhein
kreis
neuss

EUROPE DIRECT Informationsrelais Mittlerer Niederrhein
Rhein-Kreis Neuss - Europabüro
Leiterin Frau Ruth Harte
Assistentin Frau Karina Körfer
Oberstraße 91
41460 Neuss
Tel.: 02131/928-7600 od. -7601
Fax: 02131/928-7699
e-mail: ruth.harte@rhein-kreis-neuss.de
oder karina.koerfer@rhein-kreis-neuss.de